Schachfreunde
Schwarz-Weiß
Merzhausen e. V.

DAUERSCHACH 104

Ausgabe 2 / 2012 April 2012

Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		4
Spieltermine 2012/2013		5
Protokoll der Hauptversammlung vom 23.03.2012		6
Neu: Partieanalysen mit Michael Dubeck		10
Blitz-Grand-Prix-Turniere 2011/12		11
Aktivturnier 2011		14
Einladung 27. Merzhauser Schnellschachturnier		**18**
Bezirksmannschaftspokal 2011/12		
	Finale: SW Merzhausen – Dreisamtal	19
Badischer Mannschaftspokal 2011/12		
	1.Runde: SW Merzhausen – Brombach	21
Aktive		
Landesliga	7. Runde: FR Zähringen 1887 III – SW Merzhausen I	23
	8. Runde: SW Merzhausen I – FR Zähringen 1887 II	26
	9. Runde: Sölden I – SW Merzhausen I	27
Bezirksklasse	7. Runde: Bad Krozingen I – SW Merzhausen II	34
	8. Runde: SW Merzhausen II – Freiburg-West	36
	9. Runde: Dreisamtal II – SW Merzhausen II	38
Kreisklasse A	7. Runde: SW Merzhausen III – Horben III	41
	8. Runde: Oberwinden IV – SW Merzhausen III	41
	9. Runde: SW Merzhausen III – Sölden II	42
Vereinsmeisterschaft 2011/12		45
Ein Turniertipp: 1. Swiss Rapid Chess Masters		50
Schulschach-Bezirksmeisterschaften 2012		50
Partien		
	Tsechkovsky – Klovans	54
Impressum		58
Termine		59

Vorwort

Die diesjährige Hauptversammlung veranstalteten wir im Musikraum neben unserem Schachlokal in der Hexentalschule. Dieser Raum soll uns als Ausweichspielzimmer freitags und auch für die sonntäglichen Verbandspiele dienen. Wir saßen auf den kleinen Stühlen und bald wurde klar, dass dies keine optimale Lösung für uns sein könnte. Hubert Schickl hatte deshalb auch schon nach Lösungen zusammen mit dem Hausmeister Herrn Kort und dem Bürgermeister Herrn Ante gesucht. Eine Lösung bei denen wir auf Stühle der alten Festhalle und Tischen aus unserem Inventar zurückgreifen werden, muss sich nun erst einmal bewähren.
Leider hat es die erste Mannschaft nicht geschafft die Klasse zu halten, sie musste sich im alles entscheidenden letzten Spiel geschlagen geben. Dafür machte es die zweite umso besser und wurde Meister, herzlichen Glückwunsch dafür! Beide werden nun in der nächsten Saison in derselben Klasse spielen. Die unteren Mannschaften waren ebenfalls erfolgreich. Die dritte positionierte sich im oberen Drittel und hätte ebenfalls beinahe aufsteigen können. Die vierte könnte aufsteigen, ob dies sinnvoll ist müssen wir erst noch entscheiden. Unsere Pokalmannschaft erzielte einen beachtlichen Erfolg, sie qualifizierten sich für das badische Pokalfinale. Gegen die Brombacher mussten sie sich dann aber doch geschlagen geben, auch ihnen Gratulation zu diesem Erfolg!
Am **20. Mai** werden wir unser alljährliches **Schnellschachturnier** veranstalten, eine große Beteiligung unserer Mitglieder als Spieler oder Helfer müsste eigentlich möglich sein. Auch der anstehende Dorfhock vom 13.-15. Juli sollte in den Terminkalendern vorgemerkt werden.
Für die Saisonabschlußfeier und die Ranglistenbesprechung suchen wir noch passende Termine.
Allen Schachfreundinnen und Schachfreunden nun eine angenehme Zeit bis zu den Sommerferien!

Jörg Bertram, 1. Vorsitzender

SCHREINEREI
HEIZMANN
NACHFOLGER
MARKUS BRUNNER

INNENAUSBAU
KÜCHEN
BADMÖBEL

HAUSTÜREN
FENSTER
WINTERGÄRTEN

ALTE STRASSE 21
79249 MERZHAUSEN

TEL. 07 61 - 40 53 18
FAX 07 61 - 40 87 45

Spieltermine 2012/2013

Hier die Spieltermine für die neue Saison zur Terminplanung.

1. Runde: 21.10.2012
2. Runde: 18.11.2012
3. Runde: 16.12.2012
4. Runde: 13.01.2013
5. Runde: 27.01.2013
6. Runde: 17.02.2013
7. Runde: 03.03.2013
8. Runde: 24.03.2013
9. Runde: 21.04.2013

Relegationsspiele: 05.05.2013

Erik Kimmler

Protokoll der Hauptversammlung vom 23.03.2012

Beginn: 20.15 Uhr Ende: 22.15 Uhr

Teilnehmer : Jörg Bertram, Erik Kimmler, Frank Schüler, Samir Azem, Jan Fauth, Christoph Bung, Zacharias Heck, Peter Ronellenfitsch, Hans Gerhard, Armin Schmidt, Hubert Schickl, Philipp Pulvermüller, Karl Weissberger, Joachim Schmole-Rostosky, Knut Litz, Alexander Schmelzer

Entschuldigt fehlen : Manuel Möller und Till Mattern

Der Vereinssprecher der Gemeinde Merzhausen, Herr Stürner, fehlt unentschuldigt (war eingeladen und wollte kommen).

1) Eröffnung und Begrüßung

2) Berichte des Vorstandes

a) 1. Vorsitzender (Jörg Bertram)
- Umzug ins neue Spiellokal am 02.01.2012 (früher als erwartet), eine 2. Ausräumaktion war notwendig
- Homepage (Versuch Turnierergebnisse zu präsentieren)
- Turnierleiter beim Schnellschachturnier (2011 : nur 32 Teilnehmer)
- Neue Räume nicht zu 100 % ideal
- Am 20.05.2012 findet unser Schnellschachturnier statt
- Notebook soll angeschafft werden
- Vereinsabende sind attraktiver geworden durch das Aktivturnier und den regelmäßigen Blitzturnieren

b) Materialwart (Manuel Möller)
- die neuen Räumlichkeiten sind nicht zufriedenstellend
- Handwaschbecken → Kein Umbau erlaubt um Spülbecken zu installieren (wäre wichtig für Freitags)
- Pinnwand darf nicht aufgehängt werden ?! (steht am Boden)

- In dem kleinen Raum müssen Tische und Stühle für das Musikzimmer gelagert werden
- Garderobe ist zu klein und hängt direkt über dem Abfalleimer

c) Turnierleiter (Till Mattern)

- Der Modus der Vereinsmeisterschaft hat sich nicht bewährt
- Die Vorrunde sollte Mitte März 2012 abgeschlossen sein
- In Gr. A fehlen noch 6 Partien, in Gr. B fehlen noch 11 Partien
- Ursachen : Größere Gruppen, Umzug des Vereins, Aufwertung des Spielabends durch andere Turniere
- Jeder Spieler wird nochmal persönlich angerufen, damit die Nachholpartien gespielt werden
- Für nächstes Jahr muss ein anderer Modus her : Schweizer System oder kleinere Vorgruppen
- Wenn jemand die Turnierleitung übernehmen will, stelle ich mein Amt gerne zur Verfügung

d) Pressewart (Hubert Schickl)

- Es gab wenig Aktivitäten

e) Seniorenwart (Theodor Heizmann, i.V. Hans Gerhard)

- es gibt insgesamt 14 – 15 Senioren
- Die meisten Senioren kommen regelmäßig zum Schach
- es gibt 5 weibliche Seniorinnen

f) Jugendleiter (Jan Fauth, i.V. Zacharias Heck)

- ca. 6 – 7 Jugendliche sind regelmäßig anwesend
- ältere Jugendliche fehlen
- Wunsch : Erwachsene sollen Eröffnungen vorstellen

g) Beisitzer (Philipp Pulvermüller)

- Ist als Ersatz-Jugendleiter tätig
- Leitet die Schach AG in der Hexentalschule :
  Ab Ende Nov. 2011 immer Di 15 – 16 Uhr
  ca. 10 Kinder nehmen teil

Schach AG geht bis Juli 2012 (3. + 4. Klasse)
- Bisher ist keiner von der Schach AG zum Verein gekommen

h) Kassenwart (Christoph Bung)
- Insgesamt haben wir einen Verlust von 1254,- € gemacht
- Größte Einnahmen :
  2796,- Beiträge
  1425,- Zuschüsse (Kooperation Schule/Verein)
  450,- Dorfhock
  246,- Spenden
  86,- Bewirtung Getränke
- Größte Ausgaben :
  1223,- Verbands- u. Bezirksbeiträge
  1485,- Turnierkosten (Startgelder, Fahrtkosten)
  1022,- Veranstaltungen (Hauptversammlung, Saisonabschlussfeier, Grillfest)
  741,- Neue Vereinsräume (Möbel)
  141,- Schnellschachturnier 2011

i) Kassenprüfer (Hans Gerhard, Heinrich Leclerc)
- Kasse ist in bester Ordnung.

3) Entlastung des Vorstandes
Ergebnis : 10 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen

4) Wahl der Kassenprüfer
- Hans Gerhard + Zacharias Heck
- Ergebnis : 13 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

5) Erklärung der neuen elektronischen Schachuhr durch Philipp Pulvermüller.
- Philipp verteilt eine kurze Bedienungsanleitung und erklärt die wichtigsten Funktionen.

6) Anträge

a) von Knut Litz : Beschaffung neuer Stühle, da viel schon kaputt sind.
Ergebnis : 15 Ja-Stimmen

b) von Knut Litz : Kauf eines Beamers (zum Notebook)
Ergebnis : 15 Ja-Stimmen

7) Sonstiges
a) von Knut Litz : Aufstellen einer Seniorenmannschaft (4er-Mannschaft)
- Knut braucht eine Liste von den Spielern, die über 60 Jahre alt sind

8) Anfrage von Freiburg Zähringen 1887
- Will ein Schnellschachturnier zum 125. Jubiläum veranstalten (SW Merzhausen nimmt teil)

9) Diskussion über die neuen Vereinsräume und deren Nutzbarkeit
(Da der Vereinssprecher der Gemeinde fehlt, kann keine abschließende Lösung gefunden werden)

Erik Kimmler, Schriftführer

Neu : Partieanalysen mit Michael Dubeck

Damit wir aus unseren gespielten Partien noch mehr lernen können, hat sich Michael Dubeck bereit erklärt, sich mehrere Partien anzuschauen, zu analysieren und dann am Freitag Abend gemeinsam zu besprechen (2 bis 3 Partien). Neben Partieanalysen sind auch Besprechungen von Lehrbeispiele von Großmeistern geplant.

Da dies für Michael mit einiger Arbeit verbunden ist, wird die Teilnahme an den Trainingsabenden nicht kostenlos sein. Jeder erwachsene Teilnehmer zahlt 5,- €, Jugendliche bis 20 Jahre zahlen nichts.

Wer seine Partie analysiert haben möchte, gibt diese bitte bis zum Freitag, den 08.06.12 bei Erik Kimmler ab.

Der Trainingsabend mit Michael ist für Freitag, den 22.06.12 um 20:00 Uhr geplant.

Erik Kimmler, 2. Vorsitzender

Blitz-Grand-Prix-Turniere

Ab Juli startet unsere Grand-Prix-Serie von Blitzturnieren. Die Blitzturniere finden immer am letzten Freitag eines Monats statt. Der Sieger wird nach 12 Turnieren ermittelt. Hier die Termine:

29.07.11, 26.08.11, 30.09.11, 28.10.11, 25.11.11, 30.12.11, 27.01.12, 24.02.12, 30.03.12, 27.04.12, **25.05.12, 29.06.12**

Die Bedenkzeit beträgt 5 min/Spieler. Für die Platzierungen werden Punkte vergeben, diese werden am Schluss der Grand-Prix-Serie zusammengezählt. Folgende Punktverteilung gibt es:

Platz 1 = 10 Punkte
Platz 2 = 8 Punkte
Platz 3 = 6 Punkte
Platz 4 = 4 Punkte
Platz 5 = 3 Punkte
Platz 6 = 2 Punkte
Platz 7 = 1 Punkt
Platz 8 - …. = 0 Punkte

Spielberechtigt sind Mitglieder und Gäste.
Kein Startgeld.
Preise für die Gesamtsieger nach 12 Turnieren:

1. Platz: 30,- €
2. Platz: 20,- €
3. Platz: 10,- €

Spielort: Spiellokal der Schachfreunde Merzhausen
Haus der Vereine, Hexentalstr. 2c, 79249Merzhausen
Anmeldeschluss jeweils am Spieltermin bis 20:30 Uhr im Spiellokal.

Erik Kimmler

Offene Blitz-Grand Prix Turniere SW Merzhausen

9. Turnier vom 30.03.2012

Pl.	Spieler	Verein	DWZ	Sp	g	u	v	BrettPkt	Pkt
1.	Groehn, Andreas	Dreisamtal	2062	12	11	0	1	11 - 1	10
2.	Kimmler, Erik	SW Merzhausen	1941	12	7	3	2	8,5 - 3,5	8
3.	Litz, Knut	SW Merzhausen	1812	12	6	3	3	7,5 - 4,5	6
4.	Schmelzer, Alexan.	SW Merzhausen	1732	12	5	2	5	6 - 6	4
5.	Gerhard, Hans	SW Merzhausen	1677	12	4	0	8	4 - 8	3
6.-7.	Pulvermüller, Ph.	SW Merzhausen	1663	12	3	1	8	3,5 - 8,5	2
6.-7.	Möller, Manuel	SW Merzhausen	1520	12	1	1	10	1,5 - 10,5	1

10. Turnier vom 27.04.2012

Pl.	Spieler	Verein	DWZ	Sp	g	u	v	BrettPkt	Pkt
1.	Groehn, Andreas	Dreisamtal	2062	9	9	0	0	9 - 0	10
2.	Fauth, Jan	SW Merzhausen	1624	9	7	0	2	7 - 2	8
3.	Thoms, Malte	SW Merzhausen	2047	9	6	1	2	6,5 - 2,5	6
4.	Litz, Knut	SW Merzhausen	1812	9	6	0	3	6 - 3	4
5.-6.	Kimmler, Erik	SW Merzhausen	1941	9	3	2	4	4 - 5	2,5
5.-6.	Schmelzer, Alex.	SW Merzhausen	1732	9	4	0	5	4 - 5	2,5
7.	Bertram, Jörg	SW Merzhausen	1552	9	3	1	5	3,5 - 5,5	1
8.	Pulvermüller, Ph.	SW Merzhausen	1663	9	2	1	6	2,5 - 6,5	0
9.	Möller, Manuel	SW Merzhausen	1520	9	1	1	7	1,5 - 7,5	0
10.	Niethammer, Joh.	SW Merzhausen	1166	9	1	0	8	1 - 8	0

Offene Blitz-Grand Prix Turniere SW Merzhausen

Gesamtpunkte

			5. T	6. T	7. T	8. T	9. T	10.T	T	Pkt
1.	Kimmler, Erik	SW Merzh.	4	6	10	6	8	2,5	9	63,5
2.	Groehn, Andreas	Dreisamtal	10	10		9	10	10	6	57,0
3.	Litz, Knut	SW Merzh.	2,5	8	8		6	6	8	43,5
4.	Azem, Samir	SW Merzh.				9			3	29,0
5.	Schmelzer, Alex.	SW Merzh.	2,5	4	6		4	2,5	8	27,0
6.	Pulvermüller, P.	SW Merzh.	0	2	4	4	2	0	10	19,0
7.	Thoms, Malte	SW Merzh.	6					6	3	18,0
8.	Schmidt, Jens-U.	Lahr							2	15,0
9.	Gerhard, Hans	SW Merzh.	1	1	1,5		3		7	9,3
10.-12.	Felber, Michael	SW Merzh.							1	8,0
10.-12.	Gierth, Hans-J.	Dreisamtal	8						1	8,0
10.-12.	Fauth, Jan	SW Merzh.						8	1	8,0
13.	Niethammer, J.	SW Merzh.			3	3		0	5	6,3
14.	Davis, Christian	Ebringen							1	6,0
15.	Bouz El-Jedi, M.	SW Merzh.		3					3	6,0
16.	Trost, Gundolf	FR-Zäh. 1887							2	4,5
17.	Heck, Zacharias	SW Merzh.							1	3,0
18.	Dufner, Stefan	SW Merzh.							2	2,5
19.	Bertram, Jörg	SW Merzh.			1,5			1	2	2,5
20.	Schmole-Rostosky	SW Merzh.				2			1	2,0
21.	Möller, Manuel	SW Merzh.					1	0	3	1,0
22.	Bung, Christoph	SW Merzh.							3	0,8
23.	Doncho		0						1	0,0

Erik Kimmler

1. Offenes Aktivturnier SW Merzhausen 2011

- Spielplan -

1. Runde:
08.07.2011

Felber	-	Thoms		1 - 0
Pulvermüller	-	Buttenmüller		1 - 0
Bung	-	Aumüller		1 - 0
Kimmler	-	Gerhard		1 - 0
Litz	-	Schmelzer		1 - 0
Möller	-	Bertram		0 - 1

2. Runde:
08.07.2011

Thoms	-	Bertram		1 - 0
Schmelzer	-	Möller		0 - 1
Gerhard	-	Litz		0 - 1
Aumüller	-	Kimmler		0 - 1
Buttenmüller	-	Bung		0 - 1
Felber	-	Pulvermüller		1 - 0

3. Runde:
22.07.2011

Pulvermüller	-	Thoms		0 - 1
Bung	-	Felber		0,5 – 0,5
Kimmler	-	Buttenmüller		1 - 0 kl
Litz	-	Aumüller		1 - 0
Möller	-	Gerhard		1 - 0
Bertram	-	Schmelzer		0 - 1

4. Runde:
22.07.2011

Thoms	-	Schmelzer		0 - 1
Gerhard	-	Bertram		0,5 - 0,5
Aumüller	-	Möller		1 - 0
Buttenmüller	-	Litz		0 - 1 kl
Felber	-	Kimmler		1 - 0
Pulvermüller	-	Bung		0,5 - 0,5

5. Runde:
05.08.2011

Bung	-	Thoms		0 - 1
Kimmler	-	Pulvermüller		1 - 0
Litz	-	Felber		0,5 - 0,5
Möller	-	Buttenmüller		1 - 0 kl
Bertram	-	Aumüller		0,5 - 0,5
Schmelzer	-	Gerhard		1 - 0

6. Runde:
05.08.2011

Thoms	-	Gerhard		1 - 0
Aumüller	-	Schmelzer		0 - 1
Buttenmüller	-	Bertram		0 - 1 kl
Felber	-	Möller		1 - 0
Pulvermüller	-	Litz		0 - 1
Bung	-	Kimmler		0 - 1

7. Runde:
19.08.2011

Kimmler	-	Thoms		0 - 1
Litz	-	Bung		0,5 - 0,5
Möller	-	Pulvermüller		0 - 1
Bertram	-	Felber		0,5 - 0,5
Schmelzer	-	Buttenmüller		1 - 0 kl
Gerhard	-	Aumüller		1 - 0 kl

8. Runde:
19.08.2011

Thoms	-	Aumüller		1 - 0
Buttenmüller	-	Gerhard		0 - 1 kl
Felber	-	Schmelzer		0,5 - 0,5
Pulvermüller	-	Bertram		1 - 0
Bung	-	Möller		1 - 0
Kimmler	-	Litz		0,5 - 0,5

9. Runde:
02.09.2011

Litz	-	Thoms		0,5 - 0,5
Möller	-	Kimmler		0 - 1
Bertram	-	Bung		0 - 1
Schmelzer	-	Pulvermüller		0,5 - 0,5
Gerhard	-	Felber		0 - 1
Aumüller	-	Buttenmüller		1 - 0 kl

10. Runde:
02.09.2011

Thoms	-	Buttenmüller		1 - 0 kl
Felber	-	Aumüller		1 - 0
Pulvermüller	-	Gerhard		1 - 0
Bung	-	Schmelzer		1 - 0
Kimmler	-	Bertram		1 - 0
Litz	-	Möller		1 - 0

11. Runde:
16.09.2011

Möller	-	Thoms		0 - 1
Bertram	-	Litz		0 - 1
Schmelzer	-	Kimmler		0 - 1
Gerhard	-	Bung		0 - 1
Aumüller	-	Pulvermüller		0 - 1
Buttenmüller	-	Felber		0 - 1 kl

1. Offenes Aktivturnier SW Merzhausen 2011

- Tabelle -

Platz	Spieler	Sp.	gew.	remis	verl.	P+	:	P-	SoBgPkt
1.	**Felber**	11	7	4	0	9	:	2	44,00
2.	**Litz**	11	7	4	0	9	:	2	40,25
3.	**Thoms**	11	8	1	2	8,5	:	2,5	38,00
4.	**Kimmler**	11	8	1	2	8,5	:	2,5	35,50
5.	**Bung**	11	6	3	2	7,5	:	3,5	29,50
6.	**Schmelzer**	11	5	2	4	6	:	5	24,50
7.	**Pulvermüller**	11	5	2	4	6	:	5	18,25
8.	**Bertram**	11	2	3	6	3,5	:	7,5	10,00
9.	**Möller**	11	3	0	8	3	:	8	8,50
10.	**Aumüller**	11	2	1	8	2,5	:	8,5	4,75
11.	**Gerhard**	11	2	1	8	2,5	:	8,5	4,25
12.	**Buttenmüller**	11	0	0	11	0	:	11	0,00

Das Aktivturnier ist beendet, der Sieger stand bereits seit Wochen fest. In einer sehr knappen Entscheidung konnte sich **Michael Felber** durchsetzen. Herzlichen Glückwunsch an Michael.

Erik Kimmler

27. Merzhauser Schnellschachturnier

am 20. Mai 2012

***TURNIERMODUS*:**
- Einzelwertung
- 10 Minuten Bedenkzeit
- 11 Runden Schweizer System
(Computerauslosung)
- Einteilung in drei Gruppen
- Seniorengruppe (je nach Teilnehmerzahl)
- Jugendgruppe(n), je nach Anzahl
(Alter: bis 16 Jahre),
gegebenenfalls Ratingwertung

***SPIELBEGINN*:**
Sonntag, den 20. Mai 2012, 10.00 Uhr(*)
Anmeldeschluß 9.30 Uhr(*)
(*)Zeiten liegen im Ermessen der Turnierleitung

***MITTAGSPAUSE*:**
Von ca. 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Speisen und Getränke
preisgünstig erhältlich

***SPIELENDE*:**
gegen 17.00 Uhr

***SPIELORT*:**
Pfarrzentrum St. Gallus Merzhausen,
kath. Kindergarten gegenüber kath. Kirche,
Dorfstrasse 8 , 79249 Merzhausen b. Freiburg

***STARTGELD*:**
Erwachsene / Senioren-Gruppen: 9,- €

Jugendliche (bis 16) - Gruppen : 5,- €
(bei Voranmeldung bis 17 Uhr des Vortages 2 € günstiger)

PREISE *(ab 50 Teilnehmern garantiert)*:

Gruppe	A	B	C
1.	120,- €	70,- €	50,- €
2.	70,- €	40,- €	30,- €

sowie viele attraktive Sachpreise.
Sachpreise für Senioren und
Pokale und Sachpreise für die Jugendlichen.

***ANMELDUNG BEI*:**
Jörg Bertram
Fon: +49 (0)1520 1941963
Fax: +49 (0)761 4570067
eMail: SF-Merzhausen@web.de
http://www.SF-Merzhausen.de

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH !!!

Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.

Bezirksmannschaftspokal Finale: SW Merzhausen - Dreisamtal

Klare Niederlage gegen den Oberligisten Dreisamtal!

Das Finale im Bezirksmannschaftspokal fand in durchaus freundschaftlicher Atmosphäre statt. Kein Wunder, denn erstens waren beide Vereine schon für die badische Ebene qualifiziert, zweitens war das Kräfteverhältnis so, dass es eigentlich keinen Zweifel am Ergebnis geben konnte, und drittens sowieso. Die Dreisamtäler traten in ihrer üblichen

Besetzung an, dieselben vier Spieler, die in dieser Saison alle Pokalspiele bestritten haben, mit einem DWZ-Durchschnitt von 2217 uns mit unseren bescheidenen 1838 haushoch überlegen. Der Beginn des Matches verzögerte sich allerdings um fast eine halbe Stunde, weil einer der Gäste Orientierungsprobleme hatte und sich erst einmal verfuhr.

Die Orientierungsprobleme am Brett hielten sich bei unseren Gästen dann aber in engen Grenzen. Als erstes geriet ich am dritten Brett in Nachteil, als ich schon nach zehn Zügen gegen Hagen Lochs altindische Verteidigung dank einer Unkonzentriertheit einen Bauern weniger hatte. Natürlich versuchte ich weiter mein Möglichstes, allerdings ohne Erfolg. Als ich schließlich die Waffen streckte, waren zwischenzeitlich schon zwei Partien verloren gegangen. Alexander am vierten Brett hatte mit einem abgelehnten Damengambit gegen Hans-Joachim Gierth eine erst minimal schlechtere Stellung, dann deutlicher, dann einen Bauern weniger, dann zwei, …, dann war's vorbei, 0-1. Am ersten Brett verteidigte sich Michael holländisch gegen Max Scherers 1. c4, der dann auch mit 2. h3 und 3. Dc2 recht kreativ fortsetzte. Die Partie war durchaus interessant für Spieler und Zuschauer, und plötzlich vorbei, 0-2. Mit meinem Ergebnis stand es dann schon 0-3. Als Letzter hielt Mamoun an Brett zwei unsere – schon arg zerfledderte - Fahne hoch. Er hatte gegen Hans-Elmar Schwing spanisch eröffnet und musste sich mit der Berliner Verteidigung (3… Sf6) auseinandersetzen. Die Partie war lange im Gleichgewicht, Mamoun spielte gut und hätte wahrhaft einen halben Punkt verdient gehabt. Aber in der Schlussphase, in höchster Zeitnot, muss etwas schief gelaufen sein. Da ich nicht mehr selbst dabei war, kann ich nur noch die schlussendliche Niederlage konstatieren, 0-4.

Damit sind wir nicht Bezirkspokalsieger geworden, aber das hatte ja auch keiner erwartet. Mal sehen, was uns auf badischer Ebene erwartet. Wir freuen uns jedenfalls, dass wir so weit gekommen sind.

Knut Litz

SW Merzhausen	1838	-	Dreisamtal II	2217	0 : 4
Felber, Michael	1899	-	Scherer, Max	2259	0 - 1
Bouz El-Jedi, Mamoun	1909	-	Schwing, Hans-Elmar	2274	0 - 1
Litz, Knut	1812	-	Loch, Hagen	2140	0 - 1
Schmelzer, Alexander	1732	-	Gierth, Hans-Joachim	2220	0 - 1

Badischer Mannschaftspokal 1. Runde: SW Merzhausen - Brombach

Wenig Chancen und das Aus im Pokal

Das Los bescherte uns in der ersten Runde des Badischen Mannschaftspokalwettbewerbs, dessen Erreichen allein schon ein Erfolg ist, ein Heimspiel, aber einen schweren Gegner. Brombach ist aktuell der Tabellenführer der Verbandsliga Süd, hat auf der Rangliste drei IM's und insgesamt 25 Spieler mit einer DWZ über 2000. Natürlich kam nicht die erste Auswahl, aber die, die antraten, waren immer noch über 300 DWZ-Punkte besser als wir im Schnitt. Na ja, das macht nichts, am Anfang haben ja alle gleich viele Figuren. Unsere Gäste traten durchaus sympathisch auf, dass dieses Mal wir etwas Probleme mit der Pünktlichkeit hatten, tat der freundschaftlichen Atmosphäre keinen Abbruch.

Eine große Chance hatten wir letztendlich nicht, obwohl alle Partien lange im Gleichgewicht blieben. Es dauerte dann über drei Stunden, bis sich die erste Entscheidung anbahnte. Winfried am vierten Brett war in einer damenindischen Verteidigung (Stimmt das? Sah jedenfalls so ähnlich aus.) unter Druck geraten und hatte im Endspiel mit gleichfarbigen Läufern keine Chancen mehr, die Läufer waren eben nur von der Farbe her gleich. Die nächste Entscheidung fiel an Brett zwei. Michael begegnete der sizilianischen Verteidigung seines Gegners mit dem Grand-Prix-Angriff. Er versuchte die Verteidigung des Schwarzen mit einem Springeropfer zu zerstören. Dass es nicht korrekt war, war am Brett schwer zu sehen, jedenfalls sah es der Brombacher nicht und die Partie endete mit einer Zugwiederholung. Am dritten Brett hatte ich mit dem Colle-Aufbau

vorsichtig taktiert; zwar hatte ich schließlich einen Bauern verloren, aber das entstandene Endspiel, auch hier gleichfarbige Läufer, schien immer noch in der Remisbreite. So bot mein Gegner dann auch die Punkteteilung an. Blieb beim Stand von 1-2 noch die Partie am Spitzenbrett. Der Brombacher, Fernschachgroßmeister Matthias Rüfenacht, hatte Mamouns französischer Verteidigung gehörig Druck gemacht. Mamoun versuchte dann ein Qualitätsopfer, sein Gegner spielte die Partie aber umsichtig nach Hause: 1-3.

Damit ist der Pokalwettbewerb für uns in dieser Saison beendet. Insgesamt waren wir über die Erwartung hinaus erfolgreich. Und es hat auch Spaß gemacht.

Knut Litz

SW Merzhausen	**1852**	**-**	**Brombach**	**2159**	**1 : 3**
Bouz El-Jedi, Mamoun	1899	-	Rüfenacht, Matthias	2310	0 - 1
Felber, Michael	1896	-	Holzhauer, Björn	2099	0,5 - 0,5
Litz, Knut	1819	-	Erismann, Peter	2099	0,5 - 0,5
Schüler, Frank	1795	-	Wielsch, Klaus	2127	0 - 1

Landesliga 7. Runde: Freiburg-Zähringen 1887 III – SW Merzhausen I

Klarer Sieg gegen Tabellenletzten

Mit Spannung wurde die Aufstellung der unberechenbaren 1887er erwartet. Diese zeigte schnell: Wir spielten nicht gegen eine getunte dritte Mannschaft des Traditionsvereins, sondern – glücklicherweise – tatsächlich gegen die Stammspieler. Oder besser gesagt, gegen die Stammspielerinnen. Denn 4 Frauen brachte unser Gegner in Position, was immer noch leider eine Rarität ist. Umso erfreulicher, dass sich beim ältesten Verein Freiburgs das Bemühen zeigt, eine geschlechtlich ausgewogene Schachkultur zu etablieren.

Diese war es dann auch, in der sich die erste Hälfte des Spielgeschehens zutrug. Michael Felber hatte am Brett 7 seinen spanischen Sombrero ausgepackt und zum Tanz aufgefordert. Das hohe Tempo konnte einen leicht schwindelig machen. Nicht weiter verwunderlich, dass bei der schnellen Taktung der Spielerin der Überblick abhanden kam und Michi mit einem Bauernvorstoß im Zentrum einen Figurengewinn erspielte. Diesen verwertete er nach und nach zu einem ungefährdeten Sieg. Olé! Ganz so hastig ging es bei Harald Fischer zwar nicht zu, dafür aber nicht minder bissig. Denn auf die zarten Damenflügel hatte es unser 8. Brett abgesehen – einer hiervon genügte ihm für den Gewinn, nachdem er mit dem Springer munter in die schwarze Ecke auf den weißen Turm herumgaloppiert war. Wo blieb bei diesem 0:2 für die Heimmannschaft der Trost? Er blieb seinem angriffslustigen Credo verhaftet, und zwar am 3. Brett gegen Samir. Obschon Gundolf Trost lange Zeit seinem Gegner Paroli bot, wie Samir hernach zu berichten wusste, wurde ihm wohl die heimtückische Eröffnung des Weißen, der Königsindische Angriff, bald zu langweilig und er holte die Brechstange hervor. Aber das alte Eisen taugte nicht – im Gegenteil. Unser Philosoph rügte die Gewalt mit einer Rückhand, die zum Sieg führte. 3:0, war's das? Mitnichten! Denn nun folgte die 2. Halbzeit der Begegnung, in der es schien, dass wir in unserer Rolle zu wanken drohten. Allen voran Andrée Gerland am 6. Brett schien nicht ganz sicher auf den Füßen zu sein. Nach einer günstig verlaufenden Eröffnung überschätzte ich die taktischen Optionen der Stellung und

verkalkulierte mich in einer Abwicklung. So hatte ich plötzlich einen schmerzhaft aufgerissen Königsflügel zu verwalten, den ich mit demütigen Zügen zu kurieren versuchte. Darin erkannte meine Kontrahentin die Chance zu weiteren, sehr zuversichtlichen Angriffszügen. Doch ging der Optimismus zu Kosten ihrer Entwicklung, was sich trotz des Materialnachteils als günstig für mich erwies: mein Konterangriff führte so überraschend schnell zum vollen Punkt. Unter entgegengesetzten Vorzeichen verlief die Partie am ersten Brett. Hier war es Malte Thoms, der zunächst den Gegner in Bedrängnis brachte und mit Läufer und Dame über den Königsflügel herfiel. Der Überfallene wusste sich jedoch geschickt zu verteidigen und stand nach einem erzwungenen Materialabtausch besser. Seine Gegenattacke verfügte sogar über so viel Potenzial, dass sich Malte ihr geschlagen geben musste. 1:4 also. An den übrigen Brettern leisteten die vermeintlich unterlegenen 1887er erbitterten Widerstand. Mamoun hatte es am vierten Brett mit Werner Kienzler zu tun, einem Lehrer der Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule zu tun, der selber seit Jahren Schach unterrichtet. In der Eröffnung sah es für unseren Spieler nicht sonderlich gut aus, die Partie bot nur für den weißen Klötzchenschieber Chancen. Diese konnten jedoch augenscheinlich nicht genutzt werden, denn als ich zum Endspiel wieder ans Brett kam, war Mamoun plötzlich am Drücker. Und hier zeigte sich die Routine und der lange Atem, denn genüsslich verspeiste er nun einen nach den anderen der gegnerischen Bauern, so dass der Gaumenschmaus Kienzler schließlich dazu bewog, die Schotten dicht zu machen (was nicht heißt, dass er nordenglische Bewohner abfüllen ging, sondern seine Partie aufgab). Atemlänge war auch das Stichwort bei Mike Dubeck. Dieser hatte es mit der aufstrebenden und sympathischen Silvia Spiegelberg zu tun, die lange Zeit die Stellung im Gleichgewicht hielt. Erst in der letzten Phase der Partie drang unser 2. Brett energisch mit Turm, Dame und Freibauer in die weiße Stellung ein, die sich von den zunehmenden Aufgaben überfordert zeigte. Um knapp 13.00 Uhr lautete auch hier das Ergebnis Sieg für uns. 6:1 lautete also das Ergebnis, als Erik weiterhin am Brett malochte. Sein Gegenüber Claus Trimpin ist ein bekannter Recke, der bereits einst bei Freiburg West am ersten Brett auftrat und auch hier immer wieder für Überraschungen gut war. In der Eröffnung musste sich Erik gegen

Ambitionen am Damenflügel zur Wehr setzen, während er ebensolche am Königsflügel und im Zentrum kund tat. Es entstand eine verwickelte Position mit viel Spielraum für beide Seiten, die Erik ein wenig besser zu nutzen wusste, denn im späten Mittelspiel stand er eine Tick besser. Ein Remis-Angebot des Kontrahenten lehnte er ab und spielte auf Sieg. Trimpin blieb im entstandenen Doppelturmendspiel brandgefährlich und war plötzlich auf die Grundlinie mit Mattdrohungen eingedrungen. Diese parierte unser 5. Brett und ging hernach auf Bauernjagd. Den wichtigsten jedoch konnte er nicht verspeisen – ein Freibauer auf der c-Linie. Und genau dieser wurde durch eine nicht leicht zu sehende Verwicklung unserem Mannschaftsführer zum Verhängnis, denn nach dessen Einzug verlor er in der Folge erzwungenermaßen einen Turm. Trotz weiteren Kampfes war die Partie nicht mehr zu retten.

6:2 lautet als das endgültige Resultat, das sich durchaus sehen lässt, welches aber nicht preisgibt, welchen respektablen Widerstand der Traditionsverein bot, der dieses Jahr sein 125-jähriges Jubiläum feiert. Jetzt fehlt uns noch ein Sieg aus den restlichen zwei Begegnungen, und der Abstieg dürfte kein Thema mehr sein. Deshalb kann das Motto nur lauten: Ran an die Favoritenrolle!

Andrée Gerland

FR Zähringen 1887 III	**1670**	**-**	**SW Merzhausen I**	**1967**	**2 : 6**
Braun, Matthias	1870	-	Thoms, Malte	2047	1 - 0
Spiegelberg, Silvia	1924	-	Dubeck, Michael	2109	0 - 1
Trost, Gundolf	1846	-	Azem, Samir	2077	0 - 1
Kienzler, Werner	1770	-	BouzEl-Jedi, Mamoun	1909	0 - 1
Trimpin, Claus	1653	-	Kimmler, Erik	1941	1 - 0
Laake, Tamara	1586	-	Gerland, Andrée	1888	0 - 1
Atabay, Hatun	1041	-	Felber, Michael	1899	0 - 1
Harass-Tosunyan, Ana.	----	-	Fischer, Harald	1863	0 - 1

Christoph Bung
Steuerberater

Hummelstr. 13
79100 Freiburg
Tel. 0761/4097484
Mail@Bung-Steuerberatung.de

Landesliga 8. Runde: SW Merzhausen I – Freiburg Zähringen 1887 II

Schwarzer Sonntag

Die Tabellensituation ergab, dass wir im vorletzten Saisonspiel mit einem Sieg den Klassenerhalt sicher stellen konnten. Leider fehlten in dieser wichtigen Partie mit Andrée Gerland, Michael Felber und Johannes Charra gleich drei Spieler. So war unser Gegner nominell leicht stärker und damit auch favorisiert. Der Unterschied sollte aber leider sehr deutlich ausfallen. Als erster konnte Michael in ausgeglichener Stellung ein Remis erreichen. Das sollte aber bis auf weiteres unser einzigster Punktgewinn bleiben. Zunächst verlor Frank, nachdem er zunächst schon die Dame gegen einen Turm tauschen musste, um das sofortige Matt zu verhindern. Als nächster musste auch Harald die Waffen strecken, nachdem der Gegner mit Dame und Turm in seine Stellung eindringen konnte. Auch die Partien von Samir und Erik gingen verloren, so dass die Niederlage beim Stand vom 0,5:4,5 bereits nach fünf beendeten Partien fest stand. Schließlich musste auch Knut nach langem Kampf seine Partie aufgeben. Am Spitzenbrett konnte Malte die Partie lange ausgeglichen gestalten, doch nach einem Fehler ging auch diese Partie verloren. Nur im letzten Spiel sollten wir noch einmal punkten, weil Mamoun sich noch ein Remis erkämpfte. Damit stand das Debakel fest: 1:7 verloren. Und leider wurde damit die erste Chance auf

den Klassenerhalt vertan. Aber ein Spiel steht noch aus, wo wir punkten können.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

SW Merzhausen I	**1945**	**-**	**FR Zähringen 1887 II**	**1959**	**1 : 7**
Thoms, Malte	2047	-	Hund, Barbara	2131	0 - 1
Dubeck, Michael	2109	-	Born, Michael	1957	0,5 - 0,5
Azem, Samir	2077	-	Grabe, Lutz	2002	0 - 1
BouzEl-Jedi, Mamoun	1909	-	Frank, Rainer	2005	0,5 - 0,5
Kimmler, Erik	1941	-	Rittemann, Manuel	1909	0 - 1
Fischer, Harald	1863	-	Neuner, Johannes	1889	0 - 1
Litz, Knut	1819	-	Dietrich, Klaus	1935	0 - 1
Schüler, Frank	1789	-	Trost, Gundolf	1846	0 - 1

Landesliga 9. Runde: Sölden I – SW Merzhausen I

Der halbe Punkt zu wenig

Ein halber Punkt ist nicht Alles. Ein halber Punkt ist nicht Nichts. Irgendwo im Übergang zwischen Sein und Nichtsein befindet sich der Zustand des Unentschieden. Weder richtig hier, noch wirklich dort. Manchmal nach beiden Seiten hin Ausflüge unternehmend, um sich schließlich abgekämpft auf halber Strecke niederzulassen. Manchmal aber auch recht gleichgültig in der Mitte hockend, um letztlich, na ja, dort zu verharren.

Ein halber Punkt, oder sprechen wir für diesen Spielbericht von einem Remis, ist meist ein unbefriedigender Zustand – weil er etwas Unvollständiges zurücklässt, weil er das Kämpferherz anästhesiert, weil hier geteilt wurde, was im Sinne des Spiels, das wir im Folgendem Schach

nennen wollen, nicht geteilt werden möchte. Ein Remis sollte die Ausnahme bilden, wenn wir uns dafür entschieden haben, unseren kostbaren Sonntagmorgen zum Schieben von Holz-(oder gar Plastik-) figuren entschieden haben.

Für unsere letzte Begegnung wird der halbe Punkt eine große Rolle spielen. Aber der Reihe nach: 9. und letzter Spieltag. Merzhausen I gegen Sölden I. 10.00 Uhr in Sölden. Unsere Beschaffenheit: Eine Platzierung vor der Relegation, in Bestbesetzung gewillt, diesen Rang zu halten. Die Beschaffenheit unseres Gegners: Abstiegsplatz, aber für diese Begegnung aufgerüstet mit einer eingekauften Doppelfranzosenspitze. Das Ziel Söldens: Hauptsache gewinnen. Unser Ziel: Hauptsache nicht verlieren.

Nein, es war bisher nicht unsere Saison: Ein verschenktes Unentschieden zu Beginn gegen Dreiländereck, ein unnötiges Remis gegen Waldshut und ein überraschend hoher Verlust gegen die in etwa gleichstarken Mannen von 1887 II. Warum befanden wir uns am letzten Spieltag erneut im Bann der Abstiegsfurcht? Was war schief gelaufen? Ein Spielbericht sollte, zumal wenn es der letzte ist, Bericht und Diagnose darstellen, auch, um das geschriebenen Wort aus der Aura des Decorums zu holen. Ich will eine solche Diagnose am Ende dieser Zeilen wagen. So viel vorab: Wir haben (mal wieder) unsere Landesliga nicht ernst genug genommen.

Zur Begegnung: Gemächlich, abtastend – und trotzdem angespannt: Dies war in etwa die Atmosphäre, die die Partien in der ersten Stunde umgab. Erheiternd: Fast an keinem Brett ein similares Spielgeschehen; stattdessen grüßte in jeder Begegnung ein anderes Eröffnungsgesicht. Vielfalt war zunächst die Überschrift der Auseinandersetzung.

Es dauerte nicht lange, bis man Erde roch. Die Erde des verbuddelten Kriegsbeils. Erik Kimmler hatte am 5. Brett seine Partie im 11. Zug remisiert. Schon. Eine unterhaltsame Variante des Damengambits mit beidseitigen Chancen fand so im Mittelspiel ihr jähes Friedensende.

Schärfer, aber mit gleichem Ergebnis, ging es da schon bei Michi Felber am 7. Brett zu: Nach einer soliden Partieanlage im Caro-Kann sprach ein komfortables Übergewicht im Zentrum in Form von zwei unternehmungslustigen Rössern eindeutig für den weißen Part. Was unser Spieler jedoch in den folgenden Abwicklungen vergaß: Seinen Monarchen einen Siebtweiteste nach links vollziehen zu lassen. Eine folgenreiche Unterlassung! Den der Kontrahent schaffte es im Folgenden, den Damenflügel mit Springer und Dame zu belagern und den blanken (oder bleichen?) König gehörig auf die Pelle zu rücken. Zudem entwickelte sich im Zentrum eine fast schon unüberschaubare Figurenballung, bei der ich nach flüchtigem Blicke befürchtete, mein Vereinskollege würde die Dame verlieren. Nichts da! Nach einigen Abwicklungen und mit einer Qualle weniger musste der Gegner in das Unentschieden nach Dauerschach einwilligen. 1:1 also – o.k., aber gerade von diesen beiden Brettern erwartete ich mir viel in seherischer Deklinationen am Vortag. Denn das die Söldener gerade an den vorderen Schauplätzen bissiger agierten, war zu befürchten. Der Beweis blieb nicht lange aus: Trotz solider Verteidigung im Franzosen, musste Mamoun wohl ein frühes Malheur auf der c-Linie unterlaufen sein, denn seine Aufgabe kam – für mich zumindest – überraschend. Gerade auch, weil unser treues 4. Brett (9. Einsätze, danke hierfür!) normalerweise umsichtig agiert. Jedenfalls ließ dieser Rückstand Unruhe in unseren Reihen aufkommen. Aber nicht lange, denn zum Glück konnte ich durch meine Partie die Begegnung wieder zum Gleichstand führen. Nachdem mein Gegenüber den Holländer ambitionslos behandelt hatte, erstritt ich mir durch einen Befreiungszug im Zentrum den Ausgleich, sogar den Vorteil. Und dieser weitete sich schnell aus. Kurz vor dem entscheidenden Bauerngewinn rochierte mein bedrängter Gegenüber weg und ich blies zum Mattangriff. Vergebens – er entkam mir spektakulär. Im entstandenen 4-4 Bauernendspiel hatte ich dann die ruhigere Hand und – zugegeben – ein wenig Glück. In Zugzwang geraten, räumte ich die entscheidenden Mistgabelträger vom Brett und nahm bald die Hand meines Gegenüber in Empfang.

2:2 – wieder Ausgleich, doch mit schlechten Aussichten. Die vorderen zwei Bretter standen beengt und bei Harald gab sich der Brettpatient

komatös remis. Die Befürchtungen bestätigten sich: Malte konnte dem Druck des starken Gegner, der durch Dame, Turm und Freibauer kontinuierlich ausgebaut worden war, nicht mehr standhalten und musste seine Partie aufgeben. Dabei sah es zumindest eine ganze Zeit lang in diesem Engländer, der schon im Wettkampf zwischen Kasparov und Karpow 1986 spektakulär zum Einsatz kam, recht gleichgewichtig aus; allerdings unterschätzte unser 1. Brett im Mittelspiel wohl die Optionen der schwarzen Partieführung, was nicht hätte sein müssen, wie Hassler in der folgenden Partieanalyse demonstrierte. Samir war der nächste, der zum Partieschluss kam. Ein Unentschieden – aber ein voll ausgekämpftes! Im Königsindischen Aufbau hatte Samir mit den weißen Steinen nach frühen Damentausch folgerichtig gespielt und den Gegner vor immer neuen Problemen gestellt, was schließlich im Bauerngewinn mündete. Doch im entstandenen Endspiel mit Läufer gegen Springer war dieser nicht mehr zu verwerten und alle Manöver und Strategien parierte der junge Söldener gekonnt. Schließlich, als eine theoretisches Remis auf dem Brett entstand, zeigte sich unser Philosoph überzeugt von der Verteidigungskunst seines Gegenüber. 3,5-2,5 – au weia! Und nur noch zwei Partien zu spielen! Harald wurde – trotz seines wieder erwachten, aber immer noch sehr müden Brettpatienten – zum Gewinn verpflichtet. Und Mike Dubeck am 2 Brett – kämpfte mit allen Mitteln gegen die sich sukzessiv ausbauende Vorteilstellung seines Gegners. Plötzlich ein Moment der Unruhe: Mit nur noch 8 Minuten auf der Uhr und weit über den vierzigsten Uhr hinaus springt unser erstes Brett in die Höhe und erkundigt sich bei unserem Mannschaftsführer, wann er denn nun die weiteren 60 Minuten gutgeschrieben bekäme. Zu seinem Schock teil Erik ihm mit, dass dies bereits geschehen sei, die verbleibenden Minuten also das übrige Zeitpolster für die Partie darstellen würden. Mitgenommen, aber bald gefasst nahm Mike wieder Platz und schaltete auf den Blitzmodus um. Doch es half nichts: Nachdem er unglücklich seinen Springer ins Abseits manövrierte, fand sein stoischer, fast maschinenhaft wirkender Kontrahent die richtigen Züge, was zu einer deutlichen Gewinnstellung führte – was Mike auch durch das Fallenlassen seines Blättchens einsah. Damit war es besiegelt: Wir hatten verloren! Die letzte noch laufende Partie verkam damit zur reinen Maniküre. Diese will ich aber nicht unerwähnt lassen,

denn Harald handelte in dieser Situation mit der einzig richtigen Einstellung: Er spielte kompromisslos auf Gewinn! Und nachdem sein Gegenüber ein paar ungenaue Züge getätigt hatte, drang unser spielstarker Doktor in die weiße Festung ein und zermalmte sie. Trotz dieses Gewinns: Am Ende stand ein 3,5: 4,5 auf dem Blatt.

Am Frühabend konnte man sich die Befürchtungen bestätigen lassen: Durch den Sieg der 1887er gegen Brombach waren wir kurz vor der Zielgerade von diesen und Sölden überholt worden – und damit abgestiegen.

Um zur entscheidenden Frage zurückzukommen: Wie konnte das geschehen? Wir können ohne Überheblichkeit von unserer Mannschaftsstruktur behaupten, dass wir nicht in die Bereichsliga gehören, sondern in der Landesliga richtig aufgehoben sind. Wenn es gut läuft, sogar zu den Kreis der Aufstiegsfavoriten zählen. Doch nach Jahren krampfhafter Abstiegsangst hat es uns also in die andere Richtung verschlagen. Warum bloß?

An dieser Stelle erlaube ich mir ein paar Kritikpunkte: Zunächst zur Begegnung selber – es stellt für mich kein richtiges Vorgehen dar, am letzten und entscheidenden Spieltag vorzeitig als Mannschaftsführer ins Remis einzuwilligen. Das ist ein falsches Zeichen in solch einer Situation! Ich kann verstehen, dass man nach zwei Niederlagen in Folge das Vertrauen in die eigene Spielführung etwas verloren hat; aber es geht in meinen Augen einfach nicht, bei solch einer entscheidenden Begegnung die Partie frühzeitig zu beenden – besonders, wenn man ohnehin bis zum Schluss, bis zur letzten Partie, anwesend bleibt. Ein generelles Symptom: Unsere Friedenslust ist mal wieder zu stark während der Saison mit uns durchgegangen. Ich wiederhole mich an dieser Stelle gerne: Es geht beim Schach eben nicht darum, möglichst glimpflich das Brett zu verlassen. Nur wenn der Kopf raucht und man mit allen zur Verfügung stehenden Werkzeugen dem Unentschieden aus dem Weg gegangen ist, zeigt man, dass man in nicht eben solcher unentschiedenen Stimmung zur Mannschaft steht. Nach unserer Niederlage wurden Stimmen laut, die meinten, dass

uns eben ein Robin Stürmer fehlen würde. Ja, aber warum eigentlich? Nicht nur, weil er ein starker Spieler war. Sondern weil er eben besonders kompromisslos auf Gewinn spielte – und zwar permanent! Wir sollten uns im Klaren darüber sein, dass es besser ist, lieber mal eine Partie zu verlieren, als eine vorzeitig zu remisieren, denn erst dann spüren wir wieder, dass Schach Auseinandersetzung bedeutet, auch eine Auseinandersetzung mit sich selbst – und diese erfordert in beiden Fällen Mut. Ja Mut – etwas, was uns nie selbstverständlich in den Schoss fallen wird. Mut – möglicherweise eine Malaise, die nicht nur in der ersten Mannschaft anzutreffen ist: Wie kann es sein, dass sich unsere Zweite weigert, den Aufstieg anzunehmen, um nur nicht wieder in der Bereichsklasse, wo sie Jahre lang gespielt hat, mitzuwirken? Darf man hier Mutlosigkeit diagnostizieren? Und was nun, wo sie abermals durch gereiftes Spiel gezeigt hat, dass sie aufsteigen sollte – will man da wieder scheu den Fehdehandschuh ins Heu werfen? Es ist für mich eine unverständliche Einstellung, sich extra an dem einzigen wirklich freien Tag in der Woche Zeit zu nehmen, um sich in der Gemeinschaft einer strategischen Denkaufgabe zu widmen, wenn man diese nicht erfolgreich abschließen möchte. Wozu das Ganze, wenn es nicht auch um uns und unser Mutbekenntnis zu uns selbst zu gehen hat?

Ich möchte meinen Appell zu mehr Mut damit abschließen, in Zukunft einer Landesligamannschaft gemäß einen konsequenten Schritt zu tätigen: Sich zusammen auf den Gegner vorzubereiten. Von fast jedem Spieler in unserer Klasse gibt es Partien im Internet oder auf Schachdatenbanken. Warum analysieren wir sie nicht gemeinsam? Und möglicherweise saß ein Vereinskamerad einem potenziellen Sonntagskontrahent in der letzten Saison gegenüber und hat seine Erfahrungen gesammelt. Warum gibt es hier so wenig Austausch? Ja, warum müssen es ohnehin immer dieselben Leute sein, die das Zepter der Initiative in die Hand nehmen?

Es tut mir leid, wenn aus diesem letzten Bericht ein wenig Bitternis hervordringt; er ist dem Umstand geschuldet, dass ich zum einen sehr hadere mit unserem unnötigen Abstieg. Er hat aber auch damit zu tun, dass ich mich aus persönlichen Gründen wahrscheinlich ab der nächsten Saison

vom aktiven Geschehen zurückziehen werde. Und das würde mir, nach immerhin 16 Jahren durchgängigen Mannschaftskampfeinsätzen, dann doch schwerfallen.

Aber: Sag niemals nie. Erst recht nicht im Schach. Wer weiß, wenn sich grundlegend etwas in unserer Struktur ändert, wenn das Feuer der Leidenschaft wieder ausbrechen sollte, wer weiß, ob ich und viele andere auch nicht wieder angesteckt werden.

Andrée Gerland

Sölden I	**1909**	**-**	**SW Merzhausen I**	**1967**	**4,5 : 3,5**
Hassler, Franck	2208	-	Thoms, Malte	2047	1 - 0
L'Hostis, Severin	2009	-	Dubeck, Michael	2109	1 - 0
Muller, Matthieu	1903	-	Azem, Samir	2077	0,5 - 0,5
Bath, Peter	1954	-	Bouz El-Jedi, Mamoun	1899	1 - 0
Kampshoff, Ludger	1858	-	Kimmler, Erik	1954	0,5 - 0,5
Hermann, Martin	1870	-	Gerland, Andrèe	1888	0 - 1
Weissflog, Hans-Dieter	1790	-	Felber, Michael	1896	0,5 - 0,5
Schneider, Clemens	1682	-	Fischer, Harald	1863	0 - 1

Bezirksklasse 7. Runde: Bad Krozingen I – SW Merzhausen II

Krozinger Frühlingsreigen

Der Tabellendritte zu Gast beim Tabellenzweiten, das versprach ein knallhartes Duell zu werden. Wer solche oder ähnliche Gedanken hegte, der wurde eines Besseren belehrt, denn was uns der 7. Spieltag brachte, das war weniger ein zäh umkämpftes Duell als vielmehr eine Form des Ringeltanzes; ein herrlich harmonischer Frühlingsreigen nämlich, umzwitschert von emsigen Vöglein, die uns vom weitläufigen Park des Krozinger Kurhauses her mit ihrem lieblichen Singsang beglückten. Allein unsere braven Spielpartner mögen dies verständlicherweise entschieden anders empfunden haben.

Und der Tanz begann: Zuerst einigten sich Knut Litz an Brett 1 und Frank Schüler an Brett 2 in kurzer Folge jeweils auf Punkteteilungen. Gibt es zu den Partien schon nicht viel zu sagen (außer dem dicken Lob natürlich, dass beide sehr umsichtig ihre starken Opponenten neutralisierten), so sei immerhin erwähnt, dass Frank damit 3,5 Punkte aus seinen vier bisher in der 2. Mannschaft gespielten Partien vorweisen kann, woraus sich eine Leistung von 2076 DWZ errechnen lässt. Das spricht für sich. Das 3. Brett wurde von Alexander Schmelzer geprägt, ihn zog es – bezeichnenderweise – geradezu magnetisch zum gegnerischen Königsflügel hin. Dort nistete sich sein weißfeldriger Schrägwanderer – von einem weit nach vorn geschobenen Bauern unterstützt – auf der 7. Reihe ein, was Alexanders Spielpartner verunsicherte, so dass dieser sich genötigt sah, die eigene Königsstellung entscheidend zu schwächen. Hier ließ sich unser Spezialist für Königsattacken nicht zweimal bitten, geschickt wurde ein Turm über die h-Linie in den Angriff geworfen, der die Dame wirkungsvoll beim Königsmord unterstützte. An Brett vier entschied ich mich gegen Robatsch und für Caro-Kann, eine gute Wahl, da mein Gegenüber offenbar kein Freund dieser Spielweise zu sein schien, verschenkte er doch glatt zwei Tempos. So ging ich auf den weißen Zentrumsbauern los, eroberte diesen ohne Zögern und war dann doch etwas beunruhigt, da der Bauernraub ein Qualitätsopfer ermöglichte, was meinem König die Rochade verdarb. Nach kurzen Verwicklungen konnte ich die Oberhand behalten und bot einen

Springer feil. Nicht kostenlos freilich, zu bezahlen war er mit einem dreizügigen Matt. Mein Spielpartner erkannte diesen Wucher zu spät und so endete die Partie vorzeitig.

Eine sehr kontrollierte Partie wurde von Hans Gerhard am 5. Brett bestritten. Schließlich eroberte Hans sogar einen Bauern, der jedoch im Endspiel mit Turm und Dame kaum zu verwerten war, so dass der Remisschluss uns zu diesem Zeitpunkt den Mannschaftssieg sicherte, hatte doch wenige Minuten zuvor Attila Boda an Brett 6 keinen geringeren als den Erstplatzierten der Top 10 der Bezirksklasse erhaben besiegt – mit 5,5 Punkten aus 6 Partien war die Bilanz von Harald Görs bis dahin tadellos gewesen. Karl Weissberger kam mit seiner Lieblingswaffe, dem Königsindischen Angriff, leider nicht zum Erfolg, sein Spielpartner blockierte und tauschte ab, am Ende barg die Stellung kaum noch Aussicht auf vorteilhaftes Spiel und man trennte sich einvernehmlich. Steffen Liegibel hatte keinen leichten Stand an Brett 8, dabei sah es zu Beginn eigentlich recht entspannt aus, immerhin konnte Steffen einen Mehrbauern sein Eigen nennen. Dann jedoch ließ sein Gegner die Fäuste sprechen, ein Angriff ging über Steffens Königsstellung nieder, mit Mehrfigur für zwei Bauern war der Angreifer wieder voll im Geschäft, das er sich letztlich selbst verdarb: Übereifrig opferte er einen Läufer auf h7, da er offensichtlich nicht einsehen wollte, dass der Angriff mangels figurellen Nachschubs zu diesem Zeitpunkt nicht sinnvoll fortführbar war. Steffens Routine besorgte den Rest.

6:2 gegen Bad Krozingen, das wir in der letzten Saison deutlich knapper mit 4,5:3,5 bezwungen hatten. Eine verdrießliche Anmerkung zum Schluss: Oberwinden 3 wird sich den 1. Platz der Bezirksklasse kaum noch entreißen lassen, ein Aufstieg ist damit nahezu ausgeschlossen.

Philipp Pulvermüller, Mannschaftsführer 2. Mannschaft

Bad Krozingen I	1731	-	SW Merzhausen II	1710	2 : 6
Fink, Markus	1869	-	Litz, Knut	1819	0,5 - 0,5
Schwarz, Rolf	1863	-	Schüler, Frank	1795	0,5 - 0,5
Khalil, Amer	1833	-	Schmelzer, Alexander	1748	0 - 1
Miler, Adolf	1803	-	Pulvermüller, Philipp	1663	0 - 1
Pfefferle, Matthias	1685	-	Gerhard, Hans	1677	0,5 - 0,5
Görs, Harald	1624	-	Boda, Attila	1690	0 - 1
Scharhag, Wilhelm	1711	-	Weissberger, Karl	1620	0,5 - 0,5
Bieberstein, Winfried	1456	-	Liegibel, Steffen	1669	0 - 1

Bezirksklasse 8. Runde: SW Merzhausen II – Freiburg-West I

Zeit ohne Umstellung

Um es gleich vorneweg zuzugeben: Die Überschrift erfüllt keinen besonderen Sinn mit Füllung und dient lediglich als grobfalzige Anspielung auf die Zeitumstellung, die uns einen kampflosen Sieg am 8. Brett einbrachte, ein Freiburg-Westler hatte sich nämlich die „Zeit ohne Umstellung“ zur Orientierung genommen. Doch nun genug damit und zur Sache, die übrigens künftig ein wenig kürzer ausfallen muss, da ich mich wieder vollends auf meine Spiele konzentriere, ich stellte nämlich fest, dass mir das Gewinnen dann beträchtlich leichter fällt, wenn ich nicht zugleich geistig an sieben weiteren Spielen Anteil nehme. Man möge es mir nachsehen. Wer allerdings möchte, der kann mir einen kleinen (wenige Zeilen genügen) Bericht über sein Spiel per Mail zusenden, ich werde das dann gebührend würdigen.

Leider ging das erste Brett verloren, Alexander Schmelzer musste gegen den stärksten Mann ran, der just an diesem Spieltag seinen ersten Saisoneinsatz hatte, kein geringerer als Marcel Germer saß ihm gegenüber. Was ich mitbekam war, dass Marcel verdammt stark eröffnete und Alexander recht bald im Gemüse stand; Alexanders bemühte Gegenwehr blieb leider erfolglos. An Brett zwei kämpfte Christoph Bung ebenfalls mit

einem erfolgreichen Spieler; obwohl Christoph schon im zweiten Zug (!) mit der Reihenfolge durcheinander kam und in eine ungeliebte Variante einlenken musste, konnte er – pünktlich mit der Zeit(not) – doch noch Druckspiel organisieren. Sechs Minuten auf der Uhr und fünfzehn Züge noch zu tun, so war es nicht das Schlechteste, dass man sich auf Punkteteilung einigte. Ich selbst bestückte das dritte Brett, mein Spielpartner eröffnete mit dem Damengambit, das ich wie immer ablehnte. Er wählte daraufhin eine zurückhaltende Entwicklungsstrategie über den Damenflügel, ich nutzte die Gelegenheit, stieß im Zentrum mit e6-e5 vor und erhielt bequemes Spiel. Im Laufe der Partie fanden sich in meinem Figurenbestand zwei Mehrbauern ein, die aber letztlich nicht zur Umwandlung gebracht werden mussten, da die Möglichkeit einer kleinen Schlusskombination der langen Partie – außer uns waren schon alle fertig – am Ende ein schnelles eben selbiges bescherte. Hans Gerhard erstürmte an Brett vier die Barrikaden, er sorgte erst für dynamisches Figurenspiel und schleuderte dann einen Bauern lockerfaustig der Grundreihe entgegen, wo sich eine gegnerische Leichtfigur hergeben musste, um Schlimmeres zu verhindern; eine Vorentscheidung also, die Hans mit sicherer Hand endgültig machte. An Brett fünf packte der Spielpartner von Attila Boda völlig überraschend aber mit umso größerer Wucht „den Hammer“ aus, er opferte seinen Läufer, woraufhin Attila – vom Schreck noch wie gelähmt – die eigene Stellung kollabieren sah. Das sechste Brett wurde einmal mehr vom Königsindischen Angriff beherrscht, kurz und schmerzarm „KIA“ geschrieben. Auch hier war ein Hüpfritter an der Entscheidung unmittelbar beteiligt. Einen verführerisch leichten Springergewinn vor Augen habend, zeigte sich Karls Gegner offenbar blind für die drohende Gefahr, wählte den falschen Weg und so endete das Vorhaben drei Züge später mit einem Matt auf h3. Richtig vernommen: Karl stellte den König des Kontrahenten tatsächlich auf h3, also direkt vor der eigenen Hütte – ein Bild mit Seltenheitswert. Auch Till Mattern, unser Mann an Brett sieben, siegte überlegen, der frühe Mehrbauer – fast schon obligatorisch – sei immerhin erwähnt. Spielfrei hatte Armin Schmidt, den jenes undankbare Los nicht zum ersten Mal heimsuchte.

Die 2. Mannschaft steht nach diesem deutlichen 5,5:2,5 Heimsieg weiterhin solide auf dem 2. Platz der Bezirksklassen-Tabelle, drei Punkte hinter Oberwinden 3 und jeweils einen Punkt vor Bad Krozingen und Emmendingen 2.

Philipp Pulvermüller, Mannschaftsführer 2. Mannschaft

SW Merzhausen II	**1685**	**-**	**Freiburg-West I**	**1527**	**5,5 : 2,5**
Schmelzer, Alexander	1748	-	Germer, Marcel	1841	0 - 1
Bung, Christoph	1741	-	Fehrle, Rudolf	1704	0,5 - 0,5
Pulvermüller, Philipp	1662	-	Jeiter, Viktor	1715	1 - 0
Gerhard, Hans	1677	-	Kühnert, Vlado	1620	1 - 0
Boda, Attila	1690	-	Stoer, Albert	1484	0 - 1
Weissberger, Karl	1620	-	Menger, Thomas	1319	1 - 0
Mattern, Till	1806	-	Albert-Thiele, Uwe	1140	1 - 0
Schmidt, Armin	1535	-	*unbesetzt*		+ : -

Bezirksklasse 9. Runde: Dreisamtal II – SW Merzhausen II

Wir sind Meister!

Eine hitzige Schachsaison liegt hinter uns, wir erklommen manche Höhen, mussten aber auch kleinere Ausrutscher hinnehmen, nämlich eine denkbar knappe Niederlage gegen Emmendingen 2 am dritten Spieltag und ein Remis gegen Waldkirch 2 zum sechsten Spieltag, so dass trotz fulminantem Schlussspurt die Aufstiegschancen vor dem letzten Spieltag gering schienen, da Tabellenführer Oberwinden 3 das Spiel gegen Horben 2 nur zu remisieren brauchte, um sich den Meistertitel endgültig zu sichern. Doch ihnen widerfuhr eben das, was uns in dieser Saison selbst schon unterlaufen war: Im falschen Augenblick zeigen sich elektrisierend Nerven und der Favorit fällt vom Strommast herab, noch ehe er das Zielfähnchen –

das die lechzend ausgestreckten Finger eben noch lockend umstrich – hat abgreifen können. Horben 2 zeigte Oberwinden 3 die Zähne und bezwang den Favoriten kurzerhand mit 4,5:3,5. Dreisamtal 2 machte es uns leichter, zwei Bretter ließen sie kampflos liegen und schnelle Siege von Christoph Bung, Hans Gerhard und Attila Boda stellten den Erfolg früh fest, der nach zwei Remisen von Frank Schüler und mir mit 6:2 angemessen deutlich ausfiel. Die Folgen tönen in Merzhauser Ohren äußerst wohltuend: Wir sind Meister (der Bezirksklasse)!

Beschaut man die Schlusstabelle genauer, so wird man erkennen, dass die Meisterschaft an einem seidenen Fädlein hängt, wir stehen dort punktgleich mit Oberwinden 3 (je 20 Punkte), allein ein feiner Brettpunkt trennt beide Mannschaften und scheidet damit – nun gar nicht fein, sondern in knaller Härte – Meisterschaft von undankbarem zweiten Platz. Es zeigt sich über deutlich, dass am Ende jeder Brettpunkt zählt. Nur dank geschlossener Mannschaftsleistung war jener Erfolg möglich, ich bedanke mich bei allen Spielern der 2. Mannschaft, die ausnahmslos mit großer Zuverlässigkeit und Tatkraft zu Werke gingen, so dass es mir Freude bereitete, die Organisation der Mannschaft zu tragen. Obgleich der Erfolg von allen Spielern erreicht wurde, möchte ich zwei Mitkämpfer besonders erwähnen, denn sie teilen sich den ersten Platz der Bezirksklassen-Bestenliste: Karl Weissberger und Hans Gerhard. Beide haben an allen acht Spielen (bei einem Spielfrei) teilgenommen und dabei einen fabelhaften Score von 81% (6,5 Punkte) erreicht. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung! Ebenfalls eine grandiose Saison spielte Frank Schüler, der insgesamt fünf Einsätze für die 2. Mannschaft bestritt und dabei eine DWZ-Leistung von 2034 erreichte, bei einem starken Gegnerschnitt von 1793 DWZ. Etwas Pech hatte Armin Schmidt, den durch häufigen Ausfall der letzten Bretter allzu oft das Los des spielfreien Gewinns ereilte. Da dies nicht zum Nachteil des Spielers gereichen soll, sei erwähnt, dass Armin mit einem tollen Score von 83% aus sechs Spieltagen nur knapp hinter Till Mattern liegt, der sich mit 88% aus vier Spielen den besten Score sicherte. Schließlich sei noch Alexander Schmelzer erwähnt, der wie Hans und Karl an allen Spielen teilnahm.

Nun bleibt abzuwarten, was das nächste Schachjahr für uns bereit hält, wie die Bereichsliga strukturiert wird und wo wir uns dann einordnen können. Sicher scheint jedenfalls, dass die Herausforderungen groß werden. Ich bin mir aber ebenso sicher, dass die Sorgenfalten keine tiefen Furchen ziehen, denn ob wir nun Erfahrung sammeln oder Punkte am Brett, der Mannschaftsgeist unserer 2. Mannschaft wird mit beiden Szenarien zweifelsohne bestens zurechtkommen.

Dreisamtal II	**1530**	**-**	**SW Merzhausen II**	**1684**	**2 : 6**
Zipfel, Mathias	1839	-	Schüler, Frank	1795	0,5 - 0,5
Welte, Rainer	1796	-	Schmelzer, Alexander	1748	1 - 0
Spiegelhalter, Stefan	1430	-	Bung, Christoph	1741	0 - 1
Keller, Reinhard	1403	-	Pulvermüller, Philipp	1662	0,5 - 0,5
Heizmann, Philipp	1406	-	Gerhard, Hans	1677	0 - 1
Roser, Konrad	1306	-	Boda, Attila	1690	0 - 1
unbesetzt		-	Weissberger, Karl	1620	- : +
unbesetzt		-	Schmidt, Armin	1535	- : +

Kreisklasse A: SW Merzhausen III – Horben III

Spielbericht der 3. Mannschaft 7. Runde

Da sich die Mannschaft von Horben III aus dem Spielbetrieb zurückgezogen hat, gewann unsere 3. Mannschaft dieses Spiel kampflos.

Erik Kimmler

SW Merzhausen III		**-**	**Horben III**		**8 : 0**
		-	*unbesetzt*		+ : -
		-	*unbesetzt*		+ : -
		-	*unbesetzt*		+ : -
		-	*unbesetzt*		+ : -
		-	*unbesetzt*		+ : -
		-	*unbesetzt*		+ : -
		-	*unbesetzt*		+ : -
		-	*unbesetzt*		+ : -

Kreisklasse A: Oberwinden IV – SW Merzhausen III

Spielbericht der 3. Mannschaft 8. Runde

In Vertretung für Manuel Möller hatte ich die 3. Mannschaft aufgestellt. Trotz des Ausfalls von vielen Stammspielern und vieler weiterer Absagen hatte ich 8 Spieler gefunden, die mir zugesagt hatten. Wie ich später erfuhr, fehlte dann an Sonntag Morgen Peter Ronellenfitsch. So fuhr die 3. Mannschaft dann in Unterzahl nach Oberwinden und hatte gegen den nominell stärkeren Gegner keine Chance.

Erik Kimmler, i.V. Mannschaftsführer 3. Mannschaft

Oberwinden IV	**1555**	**-**	**SW Merzhausen III**	**1473**	**5,5 : 2,5**
Mack, Markus	1642	-	Kabiri, Nader	1683	0 - 1
Wissler, Martin	1628	-	Liegibel, Steffen	1669	1 - 0
Wangerowski, Volkmar	1597	-	Fauth, Jan	1624	0 - 1
Scherer, Wolfgang	1502	-	Heck, Zacharias	1539	1 - 0
Meyer, Walter	1602	-	Kern, Reinhold	1528	0,5 - 0,5
Burger, Oliver	1539	-	Rehwald, Torsten	797	1 - 0
Neuendorf, Michael	1305	-	Weinmann, Alexander	----	1 - 0
Strinitz, Heinz	1623	-	*unbesetzt*		+ : -

Kreisklasse A: SW Merzhausen III – Sölden II

Spielbericht der 3. Mannschaft 9. Runde

Letzte Runde dieser Saison war gleichzeitig das 1. Heimspiel für die 3. Mannschaft. Etwas ungewohnt aber spielerisch nahm es kein Einfluss darauf. Um spielerisch zu bleiben, so war es für Sölden nur noch theoretisch machbar das sie absteigen würden. Praktisch eher nicht. Für Merzhausen war es nur mit Hilfe von Heitersheim möglich aufzusteigen. Die mussten verlieren und uns würde dann ein 4:4 reichen und wir würden aufsteigen. Aber eben auch nur theoretisch, weil Heitersheim gegen den Tabellenletzten spielte.

So waren beide Mannschaften frei von Druck und bereit für ein schönes Spiel. Reinhold beendete als erster sein Spiel mit einem Remis. Jan spielte weiter und hatte eine sehr offene Stellung. Als er ins Endspiel kam waren alle Schwerfiguren im Spiel. Das hatte zur Folge dass keiner ein Vorteil erspielen konnte. Es wurde Remis. Manuel hatte ein Spiel bei dem nach der Eröffnung Schwarz wie Weis dieselbe Stellung hatten. Da jeder Angriff seitens Manuels mit einem Tempoverlust versehen war, so hielt er seine schwarzen Figuren im Zaun und wartete auf Weis. Der allerdings wartete (so erzählte er später) und hoffte auf ein voreiliges abtauschen der Figuren und drohte deshalb nur. So ein Stellungskrieg bei dem keiner ein Fehler macht, selbst nach Auflösung der Drohungen, erwies sich schnell als Remis. So wurde nun schon die 3. Partie ohne Punktgewinn beendet.

Nader an Brett 1 hatte nach der Rochade einen Kampf um die Bauern. Irgendwie, kam er mit einem Turm mehr ins Endspiel und so kam es, dass wir den ersten vollen Punkt zählten. Auch Till hatte so Spiel wo er lange im Zentrum kämpfte. Dabei gab es nach und nach mehr Platz für einen Angriff. Hier konnte sein gegnerischer König nicht mehr flüchten und Till setze ihn in seinem Hause matt. Alexander hatte eigentlich ein ausgeglichenes Spiel – wenn nicht die Zeit wäre. Er war in Zeitnot geraden und wie es so ist, macht man hier Fehler und wir mussten unsere erste Partie abgeben. Steffen der im Damenendspiel einen Bauern weniger hatte, kämpfte machtlos gegen dessen Vormarsch. Allerdings konnte Steffen mit seiner Dame den weit entfernten König bedrängen und schließlich zu einem Dauerschach zwingen. So konnten wir hier noch einen halben Punkt retten. Lawrence hatte es bis zu Endspiel geschafft als er in eine Fesslung geraden ist. 3 Figuren waren davon betroffen die er nicht ziehen konnte. Somit hatte sein Gegner in dem Moment 3 Figuren mehr auf dem Brett. Damit konnte der sich die Qualle holen und am Ende hieß es Dame gegen Turm. Ein Endspiel das Lawrence nicht gewinnen konnte. So endete die 3. Mannschaft ihr letztes Spiel mit einem 4:4. Für den Aufstieg allerdings reichte es nicht, da Heitersheim gewonnen hatte. Aber ein guter 3. Platz war es doch.

Manuel Möller, Mannschaftsführer 3. Mannschaft

SW Merzhausen III	**1531**	**-**	**Sölden II**	**1534**	**4 : 4**
Kabiri, Nader	1683	-	Wirbel, Klaus	1575	1 - 0
Liegibel, Steffen	1669	-	Hug, Fridolin	1656	0,5 - 0,5
Fauth, Jan	1624	-	Strub, Martin	1567	0,5 - 0,5
Kern, Reinhold	1528	-	Solbach, Georg		0,5 - 0,5
Möller, Manuel	1520	-	Kenz, Dieter	1538	0,5 - 0,5
Aumüller, Alexander	1445	-	Sariffodeen, Ronnie	1492	0 - 1
Mattern, Till	1806	-	Rösch, Markus	1421	1 - 0
Herlyn, Lawrence	975	-	Strub, Robert	1488	0 - 1

massie
SANITÄR • BLECHNEREI • SOLAR

- Kundendienst, Reparaturen
- Sanitärinstallationen
- Baublechnerei
- Solare Warmwasserbereitung
- Altbausanierung
- Badgestaltung
- Badsanierung
- Dachsanierung (mit Partnerfirmen)
- Flüssiggasanlagen
- Flüssiggasflaschenvertrieb
- Rohrreinigung
- Dachrinnenreinigung
- Gas- Etagenheizungen

Am Altberg 10 • 79280 Au • Fax 4594820
Telefon 0761- 459480 • info@massie.de
www.massie.de

Regeln Vereinsmeisterschaft

Bedenkzeit: 1 Std 30 Min /36 Züge, 30 Min für den Rest

2 Gruppen:
Es wird in 2 möglichst gleichstarken Spielgruppen A und B gespielt, innerhalb der Gruppe jeder gegen jeden. Bei Punktgleichheit richtet sich die Platzierung in der jeweiligen Gruppe nach dem Sonneborn-Berger-System.

Ausscheidungsmodus:
Die ersten 2 jeder Gruppe qualifizieren sich für das Halbfinale. Es spielt der Erste von Gruppe A gegen den Zweiten von Gruppe B und der Zweite von Gruppe A gegen den Ersten von Gruppe B eine Partie. Die Farben werden gelost. Bei Remis werden 2 Partien geblitzt (jeweils 5 Min. Bedenkzeit). Liegt dann keiner in Führung, wird solange geblitzt, bis **unter diesem Modus** einer in Führung liegt, **also nach 2, 4, 6 etc. Partien**.Es muss also im Blitzmodus jeder gleich oft Schwarz und Weiß gehabt haben.

Für das Finale und das Spiel um Platz 3 gelten die gleichen Regeln, es wird mit zum Halbfinale umgekehrten Farben gespielt, es sei denn beide Gegner hatten die gleiche Farbe. In diesem Fall wird die Farbe gelost.

Beste>1700 DWZ-Preis
Von denjenigen, die sich nicht für das Halbfinale qualifiziert haben, spielt der Beste unter 1700 DWZ aus der einen Gruppe gegen den Besten unter 1700 DWZ aus der anderen Gruppe um einen Ratingpreis. Maßgeblich ist die DWZ-Zahl bei Turnierbeginn.
Ansonsten gelten die gleichen Regeln wie oben.

Eine DWZ-Auswertung findet nicht statt.

Wichtig: Wer an einem Spieltermin verhindert ist, hat den Gegner rechtzeitig anzurufen und mit ihm einen neuen Spieltermin zu vereinbaren, möglichst vor der nächsten Runde. Erreicht er den Gegner

nicht, so ist im Vorfeld wenigstens der Turnierleiter Till Mattern, Tel. 0761/76602880, oder ersatzweise Christoph Bung, Tel. 0761/4097484, zu verständigen. Bei wiederholtem Nicht-Befolgen dieser Regel (auch bei verschiedenen Gegnern) kann die jeweilige Partie für den Betreffenden genullt werden.

Partien von späteren Runden können unter folgenden Bedingungen **vorgezogen** werden:
Beim Rundentermin: Der Gegner der aktuellen Runde erscheint nicht bis 20.45 Uhr oder hat sich abgemeldet.
Außerhalb der Rundentermine: Beide Gegner haben keine Nachholpartien.

Till Mattern, Turnierleiter

Vereinsmeisterschaft Gruppe A

1. Runde, 7.10.11 *Vereinsheim*

Kimmler	- Eisenhut, P	1:0
Litz	- Rehwald	1:0
Schmelzer	- Niethammer	1:0
Pulvermüller	- Bertram	½:½

2. Runde 4.11.11 *Vereinsheim*

Eisenhut, P	- Bertram	0:1 kl
Niethammer	- Pulvermüller	0:1
Rehwald	- Schmelzer	0:1
Kimmler	- Litz	1:0

3. Runde 18.11.11 *Vereinsheim*

Litz	- Eisenhut, P	1:0
Schmelzer	- Kimmler	1:0
Pulvermüller	- Rehwald	1:0
Bertram	- Niethammer	0:1

4. Runde 2.12.11 *Vereinsheim*

Eisenhut, P	- Niethammer	0:1 kl
Rehwald	- Bertram	
Kimmler	- Pulvermüller	½:½
Litz	- Schmelzer	½:½

5. Runde 13.1.12 *Hexentalschule*

Schmelzer	- Eisenhut, P	1:0 kl
Pulvermüller	- Litz	½:½
Bertram	- Kimmler	½:½
Niethammer	- Rehwald	1:0

6. Runde 3.2.12 *Hexentalschule*

Eisenhut, P	- Rehwald	0:1 kl
Kimmler	- Niethammer	1:0
Litz	- Bertram	1:0
Schmelzer	- Pulvermüller	0:1

7. Runde 2.3.12 *Hexentalschule*

Pulvermüller	- Eisenhut, P	1:0 kl
Bertram	- Schmelzer	½:½
Niethammer	- Litz	½:½
Rehwald	- Kimmler	0:1

Tabelle Gr. A:

Pl.	Spieler	Sp.	g.	u.	v.	P+	:	P-	SoBgP
1.	Pulvermüller	7	4	3	0	5,5	:	1,5	15,50
2.-3.	Kimmler	7	4	2	1	5	:	2	13,00
2.-3.	Schmelzer	7	4	2	1	5	:	2	13,00
4.	Litz	7	3	3	1	4,5	:	2,5	10,50
5.	Niethammer	7	3	1	3	3,5	:	3,5	5,75
6.	Bertram	6	1	3	2	2,5	:	3,5	7,75
7.	Rehwald	6	1	0	5	1	:	5	0,00
8.	Eisenhut, P.	7	0	0	7	0	:	7	0,00

Entscheidungspartie um den 2. Platz am 04.05.12:

Kimmler	- Schmelzer	½:½

Vereinsmeisterschaft Gruppe B

1. Runde 7.10.11 *Vereinsheim*

Felber	- Eisenhut, E	1:0
Gassenmann	- Schmole-Rostosky	0:1
Bung	- Möller	1:0
Gerhard	- Dufner	0:1

2. Runde 4.11.11 *Vereinsheim*

Eisenhut, E	- Dufner	0:1
Möller	- Gerhard	0:1
Schmole-Rostosky	- Bung	0:1
Felber	- Gassenmann	½:½

3. Runde 18.11.11 *Vereinsheim*

Gassenmann	- Eisenhut, E	1:0 kl
Bung	- Felber	½:½
Gerhard	- Schmole-Rostosky	1:0
Dufner	- Möller	

4. Runde 2.12.11 *Vereinsheim*

Eisenhut, E	- Möller	0:1 kl
Schmole-Rostosky	- Dufner	0:1
Felber	- Gerhard	1:0
Gassenmann	- Bung	0:1

5. Runde 13.1.12 *Hexentalschule*

Bung	- Eisenhut, E	1:0
Gerhard	- Gassenmann	½:½
Dufner	- Felber	0:1
Möller	- Schmole-Rostosky	1:0

6. Runde 3.2.12 *Hexentalschule*

Eisenhut, E	- Schmole-Rostosky	1:0
Felber	- Möller	1:0
Gassenmann	- Dufner	
Bung	- Gerhard	1:0

7. Runde 2.3.12 *Hexentalschule*

Gerhard	- Eisenhut, E	1:0 kl
Dufner	- Bung	
Möller	- Gassenmann	½:½
Schmole-Rostosky	- Felber	0:1

Tabelle Gr. B:

Pl.	Spieler	Sp.	g.	u.	v.	P+	:	P-	SoBgP
1.	Felber	7	5	2	0	6	:	1	15,00
2.	Bung	6	5	1	0	5,5	:	0,5	13,50
3.	Gerhard	7	3	1	3	3,5	:	3,5	5,75
4.	Dufner	4	3	0	1	3	:	1	5,50
5.	Gassenmann	6	1	3	2	2,5	:	3,5	7,00
6.	Möller	6	2	1	3	2,5	:	3,5	3,25
7.	Schmole-Ro.	7	1	0	6	1	:	6	2,50
8.	Eisenhut, E.	7	1	0	6	1	:	6	1,00

Vereinsmeisterschaft 2011/2012

Bei der Vereinsmeisterschaft nähert sich die Vorrunde langsam dem Ende. Das Ehepaar Eisenhut hat sich aus dem Turnier zurückgezogen, so dass die restlichen Partien als kampflos verloren gewertet werden. In Gruppe A fehlt nun nur noch eine Partie, während in Gruppe B drei Partien fehlen. Es wird dringend gebeten, die restlichen Partien fertig zu spielen.

Das Halbfinale startet am Freitag 1.6.2012.

Till Mattern, Turnierleiter

Ein Turniertipp:

1. Swiss Rapid Chess Masters am 28.5.2012 (Pfingstmontag)

Letztes Jahr ließ ich mich verlocken, am Pfingstmontag nach Pfäffikon zu fahren. Pfäffikon liegt, von Freiburg aus, ein paar km hinter Zürich. Das Turnier hieß damals noch 4. FHCC-Schachturnier (FHCC = Free Helvetic Chess Club). Gut, die Anreise dauert lang, das Startgeld ist auch nicht ohne. Aber mich hat die Bedenkzeit (7 min/Partie + 7 sec/Zug) interessiert, und ein Turnier mit großer Besetzung spielt man doch gerne. Am Ende ich war begeistert und habe die Fahrt nicht bereut. Die Bedenkzeit hat gepasst, viele Großmeister, ein edles Ambiente. Mit meinem Abschneiden war ich auch zufrieden, als 97. von 153 Startern lag ich mit 4/9 weit über meinem Setzlistenplatz. Georg Meier siegte damals vor Fabiano Caruana, .. 5. Jussupow .. 7. Fridman .. 13. Naiditsch .. 47. E. Paetz …, ein erlesenes Feld (Endstand: www.fhcc-szkb.ch/Rangliste_4_FHCC-Turnier.pdf).

Die Neuauflage des Turniers heißt jetzt **1. Swiss Rapid Chess Masters** und wird am Pfingstmontag (28.5.) stattfinden. Neun Runden Schweizer System mit 7 min pro Partie plus 7 sec pro Zug werden im Seedamm Plaza in Pfäffikon gespielt. Die Ausschreibung findet sich unter: http://www.swissmasters-chessrapid.ch/. Am 10. April waren schon 75 Spieler angemeldet, darunter 21 GM. Und wenn’s beim Schach nicht so klappt, das Spielcasino ist im Haus.

Wenn jemand Interesse hat, vielleicht können wir zusammen fahren.
Kontakt: knutlitz@aol.com

Knut Litz

3. Platz der Niederrimsinger Schulschachkinder

Am 23. Januar wurden in der Steinhalle in Emmendingen die Schulschach-Bezirksmeisterschaften der Freiburger Grundschulen ausgetragen. Das

Turnier fand als 4-er Mannschaftswettbewerb statt und war mit insgesamt 35 Schulschachmannschaften überdurchschnittlich gut besucht. Die Grundschule aus Niederrimsingen wurde durch Lisa und Marvin Eisenhut und Hermann und Wilhelm Schindele vertreten. Froh gelaunt und noch etwas müde begaben sich die Kinder am frühen Morgen auf den Weg nach Emmendingen, nichtsahnend was noch auf sie zukommen sollte. Denn dort angekommen stellte ich fest, dass der überwiegende Teil der Kinder älter als die meinen sind.

Taktisch gut ein- und aufgestellt spielte Lisa am Spitzenbrett, gefolgt von Marvin, Wilhelm und Hermann, was sich im Laufe des Spieltages bezahlt machen sollte. Befreit aufspielend und ohne jeglichen Erwartungsdruck meinerseits erspielte sie als einziges Erstklässlerkind am Spitzenbrett gegen die stärksten Gegenspieler aus insgesamt sieben Spielrunden 2 wichtige Mannschaftspunkte.

Ihr Bruder Marvin und Wilhelm spielten als stärkste Kinder meiner Mannschaft an den Brettern 2 und 3. Sowohl Marvin als auch Wilhelm konnten als Drittklässler ihren Gegnern stets Paroli bieten, und zeigten durch ihr gutes Kombinationsspiel, dass sie zu Recht zu den Besten ihrer Altersklasse gehören. Marvin, der aus 7 Partien 5 gewann und Wilhelm der ebenfalls aus 7 Partien 5 gewann und 1 Remis erspielte, trugen zum größten Teil am Mannschaftserfolg bei.

Auch Hermann überraschte mich sehr. Er, der wie Lisa Erstklässler ist zeigte seinen Gegnern wie schnell es gehen kann wenn unüberlegt gespielt wird. Zwei seiner 3 Partien gewann er durch den Schäferzug und lies seinen Gegner „ Alt“ aussehen. Den dritten Gewinnpunkt erspielte er souverän und kombinationssicher, beim darauffolgenden Remis war etwas Glück im Spiel.

Mannschaftlich erzielten die Kinder aus 7 Spielrunden 5 Siege und 2 Niederlagen. Nur die Landeck-Grundschule Bad Krozingen und die Grundschule Oberrottweil belegten die Plätze 1 und 2 dicht gefolgt von der Grundschule Niederrimsingen.

Stefan Dufner, Übungsleiter

Bezirksmeisterschaft 2012 WK GS

Emmendingen 23.01.12

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde								
Rang	**Mannschaft**	**S**	**R**	**V**	**Man.Pkt.**	**Buchh**	**SoBerg**	
1.	Landeck GS 1	7	0	0	14 - 0	57.0	57.00	
2.	GS Oberrotweil 1	6	0	1	12 - 2	57.0	50.00	
3.	**GS Rimsingen**	**5**	**0**	**2**	**10 - 4**	**55.0**	**34.00**	
4.	Loretto GS FR 1	4	2	1	10 - 4	54.0	38.50	
5.	D-F GS FR 1	4	2	1	10 - 4	48.0	37.50	
6.	GS Ballrechten	4	1	2	9 - 5	58.0	31.50	
7.	GS Hartheim 1	3	3	1	9 - 5	47.0	28.50	
8.	Montessori GS FR	4	1	2	9 - 5	46.0	31.00	
9.	GS Buggingen	4	1	2	9 - 5	39.0	24.50	
10.	GS Kiechlinsb. 1	3	2	2	8 - 6	57.0	31.00	
11.	GS Kollmarsreute	3	2	2	8 - 6	56.0	29.00	
12.	GS Tunsel	4	0	3	8 - 6	55.0	29.00	
13.	GS Biengen	3	2	2	8 - 6	51.0	29.50	
14.	Landeck GS 2	4	0	3	8 - 6	50.0	22.00	
15.	GS Oberrotweil 2	4	0	3	8 - 6	47.0	21.00	
16.	GS Kiechlinsb. 2	3	2	2	8 - 6	42.0	21.50	
17.	GS Endingen	3	1	3	7 - 7	54.0	23.00	
18.	Montessori GS FR	3	1	3	7 - 7	51.0	24.00	
19.	GS Simonswald 1	3	1	3	7 - 7	50.0	20.50	

20.		Clara-Grunwald-S.			3	1	3	7 - 7	38.0	17.50		
21.		Montessori GS FR			3	0	4	6 - 8	45.0	15.00		
22.		Angell-Schule			3	0	4	6 - 8	43.0	12.00		
23.		GS Heitersheim 1			3	0	4	6 - 8	42.0	15.00		
23.		D-F GS FR 2			3	0	4	6 - 8	42.0	15.00		
25.		Meerwein-GS EM			2	2	3	6 - 8	38.0	15.00		
26.		Montessori GS FR			3	0	4	6 - 8	38.0	7.00		
27.		Clara-Grunwald-S.			2	2	3	6 - 8	33.0	13.50		
28.		Markgrafen-GS EM			2	1	4	5 - 9	49.0	17.50		
29.		Loretto GS FR 2			1	3	3	5 - 9	43.0	15.00		
30.		GS Heitersheim 2			2	1	4	5 - 9	37.0	10.00		
31.		GS Kollmarsreute			2	0	5	4 - 10	39.0	4.00		
32.		GS Simonswald 2			1	2	4	4 - 10	36.0	3.50		
33.		Hartheim 3			1	2	4	4 - 10	35.0	5.00		
34.		Loretto GS FR 3			2	0	5	4 - 10	35.0	3.00		
35.		Hartheim 2			1	1	5	3 - 11	36.0	2.00		

Partien

Weiß: GM Vitaly Tsechkovsky (2549) – RUS
Schwarz: GM Janis Klovans (2408) – LAT
19. Senioren-WM in Condino (Italien) 2009
(kommentiert von FM H. Karl)

1. e4 e5
2. Sf3 Sc6
3. Lb5 a6
4. La4 Sf6
5. 0 – 0 Le7
6. Te1 b5
7. Lb3 d6
8. c3 0 – 0

9. d4 Lg4 Etwas weniger gespielt in letzter Zeit.
10. d5 Sa5
11. Lc2 c6
12. h3 Lc8 Gleichwertig mit Ld7
13. dxc6 Dc7
14. Sbd2 Dxc6
15. Sf1 Sc4
16. a4 Sb6
17. Lg5 Weiß konnte versuchen:
1) 17. axb5 axb5 18. Txa8 Dxa8 19. Sg3 Dc6 20. Sh4 g6 21. Sf3 Le6 22. Sg5 b4 23. Sxe6 fxe6 24. Lb3 …
2) 17. a5 Sbd7 18. Sh4 Sc5 19. Df3 Tb8 20. b4 Sb7 21. Ld2 Td8 22. Sf5 Lxf5 23. Dxf5
17. … Sxa4
18. Lxa4 Diese Variante scheint ganz leicht besser für Schwarz, denn Weiß muss seinen Angriffsläufer geben. Dagegen hat er die Etwas bessere Bauernstellung – vorläufig.
18. … bxa4
19. Se3!? Recht riskant für beide diese Abwicklung.
19. … Dxe4
20. Lxf6 Lxf6
21. Dxd6 Lxh3! Jetzt führt Schwarz in der Partie.
22. c4 Tfd8
23. Dc7 Td3
24. Sf1 Dg4
25. Sg3 Lxg2!
26. Sxe5 [26. Kxg2 Dxf3+ 27. Kg1 h5 wäre möglich]
26. … Lxe5
27. Txe5 Lf3! Der ständige „Pfahl im Fleisch“: Schwarz will Mattdrohungen auf g2 aufstellen.
28. Tae1 h6
29. Dc5 Td5! Ein wunderschöner Zug.
30. Dxd5 Wegen der Mattdrohung auf g2 muss Weiß die Dame gegen Schwächeres Material geben.
30. … Lxd5

31. cxd5 Td8
32. Kg2 Der Turmtausch auf e8 hilft Weiß nicht.
32. … Dd4
33. Sf5 Dxb2
34. d6 a3
35. T1e2 Db1
36. Ta5 Jetzt sind die weißen Türme nicht mehr verbunden.
36. … Db4!
37. Tee5 Jetzt wieder „nur“ eine Querverbindung der Türme.
37. … g6!
38. Sxh6+ Kg7
39. Sxf7 Kxf7
40. Te7+ Kf6

0 : 1

WEINBAU
ISAAK
MERZHAUSEN
Im Grämeracker 1
Tel.0761/402015

Öffnungszeiten

Mi 15.00 – 18.00

Fr 15.00 – 18.00
Sa 9.00 – 13.00

Werbung CopyMan

Impressum : Dauerschach 104 – Auflage : 110 Exemplare

Mitgliederzeitung der
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.

1. Vorsitzender Jörg Bertram
Am Schönberg 12 . 79249 Merzhausen
Tel.: 0761 / 4570066 oder
01520/1941963

Spiellokal: Hexentalschule, 1. OG, Raum 20, Dorfstr. 2a, 79249 Merzhausen

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg Kto-Nr. 2094502, BLZ 680 501 01
Volksbank Freiburg Kto-Nr. 55619301 , BLZ 680 900 00

Redaktion: Jörg Bertram
Layout: Erik Kimmler
Satz: Microsoft Word
Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:
Jörg Bertram, Erik Kimmler, Till Mattern, Philipp Pulvermüller, Manuel Möller, Knut Litz, Stefan Dufner, Andrée Gerland

Wichtig: Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Partien und Infos für die nächste Ausgabe bitte per e-mail an: **dauerschach@sf-merzhausen.de**
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus technischen, inhaltlichen oder sonstigen Gründen gekürzt, modifiziert oder überhaupt nicht wiederzugeben.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten und Sponsoren:

Firma CopyMan
Firma Heizmann, Schreinerei
Weingut Isaak
Firma Massie, Blechnerei
Steuerberater Christoph Bung
Sparkasse Freiburg

Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15:00 Uhr
Jugend	Freitags	18:00 – 20:00 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20:00 Uhr

20.05.2012:	27. Merzhauser Schnellschachturnier (9:30 Uhr)
28.05.2012:	1. Swiss Rapid Chess Masters
02.–10.06.12:	84. Badischer Schachkongress in Emmendingen
08.06.2012:	Abgabetermin Partien für Analyse
17.06.2012:	Schach-Fußball-Turnier in Reinheim/Groß-Bieberau (Anmeldung bis: 01.06.2012)
22.06.2012:	Partienanalyse mit Michael Dubeck
13.-15.07.12:	Dorfhock Merzhausen